

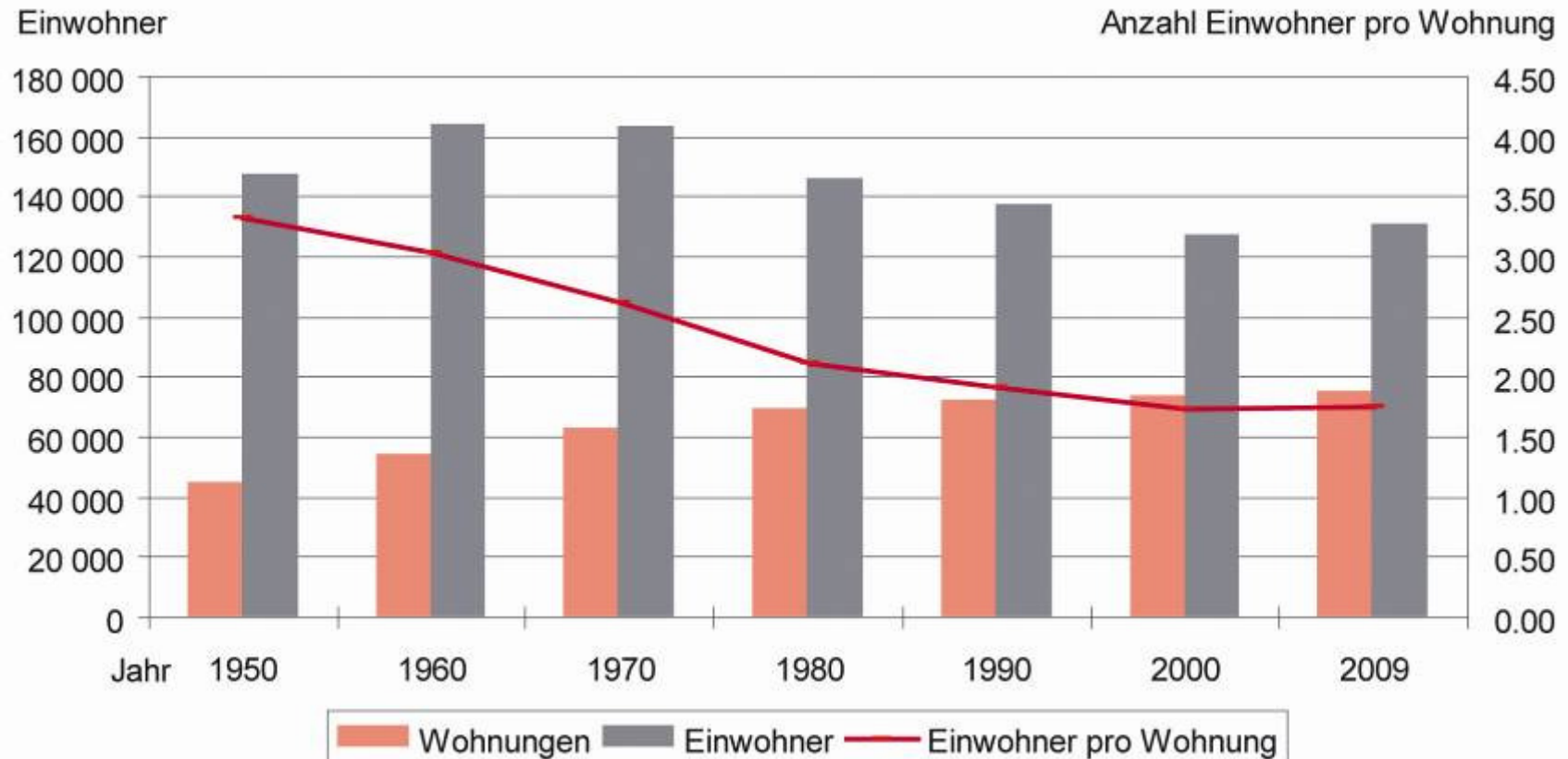


Wohnstadt Bern 2012

**Präsentation für die Medienkonferenz
von Donnerstag, 18. März 2010**



Bevölkerungsentwicklung Stadt Bern 1950 - 2009





5-Jahres-Bauperioden

Tabelle 4: Neubauwohnungen nach Bauperiode und Wohnungsgrösse seit 1991

Baujahr des Gebäudes	Anzahl der Wohnungen mit . . . Zimmer(n)						Total
	1	2	3	4	5	6+	
Neubauten							
1991 bis 1995	12	137	167	183	60	15	574
1996 bis 2000	24	100	255	301	83	12	775
2001 bis 2005	15	46	100	183	119	26	489
2006 bis 2009	51	129	266	363	154	10	973
Total	102	412	788	1 030	416	63	2 811

Quelle: Bauinspektorat der Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank: 14. Januar 2010)

2010: zusätzlich ca. 680 Wohnungen



Neubauprojekte





Auslöser und Ziele des Berichts Wohnstadt 2012

Auslöser des Berichts Wohnstadt Bern 2012:

- Vom Gemeinderat 2002 beschlossene Massnahmen zur Wohnbauförderung sind weitgehend abgeschlossen
- Förderung der Wohnstadt Bern ist prioritäres Ziel des Gemeinderats -> Strategie Bern 2020, Legislaturrichtlinien 2009 - 2012

Ziel des Berichts Wohnstadt Bern 2012:

- Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten in der Wohnbauförderung bis zum Jahr 2012
- Grundlage zur Koordination der Arbeiten der Direktionen, Ämter und Institutionen der Stadt Bern im Bereich Wohnen



Grundsätze der städtischen Wohnbauförderung

Bern ist...

...eine wachsende Stadt: Wohnraum nötig

...eine kreative Stadt: Innovative Wohnbauprojekte fördern

...eine ökologische Stadt: Vorbildfunktion ausüben

...eine weltoffene Stadt: Stadt für alle

...eine soziale Stadt: Städtisches Engagement ergänzt Markt



Handlungsmöglichkeiten zur Wohnbauförderung

Charakter der Handlungsmöglichkeiten:

- Die vorgeschlagenen Handlungsmöglichkeiten liegen im Einflussbereich des Gemeinderats oder sollen andere zur Wohnbauförderung animieren.
- Handlungsmöglichkeiten sind noch keine Massnahmen: Folgearbeiten sind nötig, die Handlungsmöglichkeiten werden bis Mitte 2010 konkretisiert.

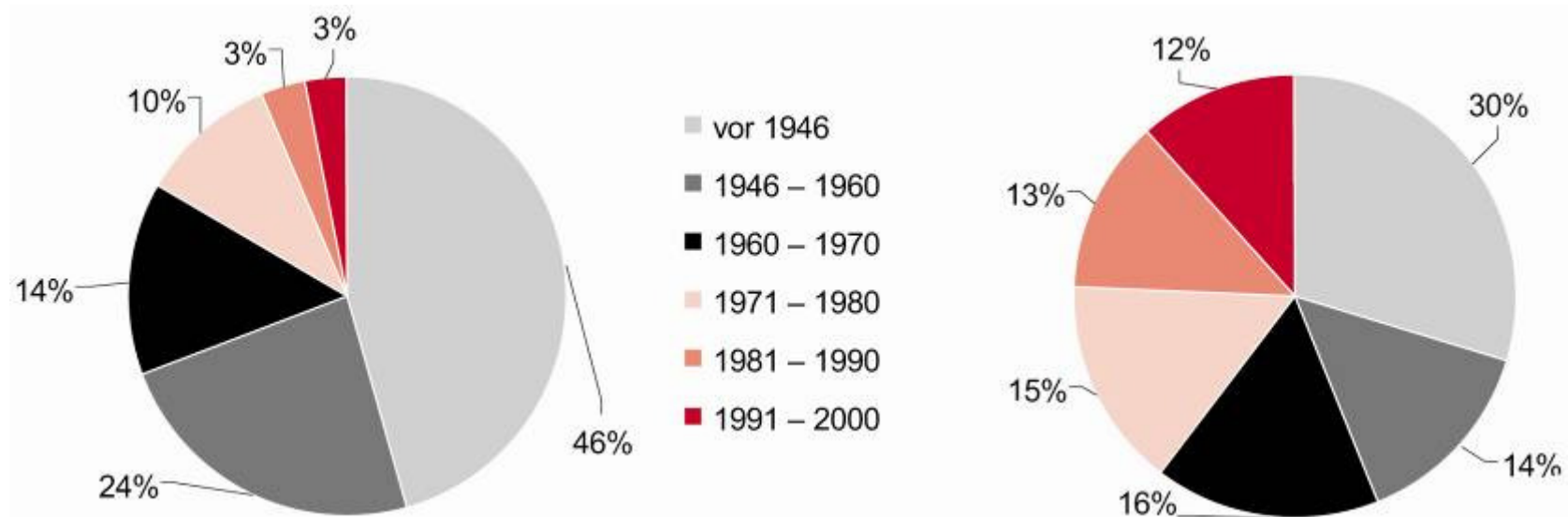


Handlungsmöglichkeiten in 8 Bereichen:

- 5.1 Wohnbauplanungen – Baurechtliche Voraussetzungen
- 5.2 Wohnungsneubau
- 5.3 Wohnungserneuerung
- 5.4 Kleinräumliche Verdichtung, Ersatzneubau
- 5.5 Umnutzungen, Rückführungen, bestehender Wohnraum
- 5.6 Rechtliche Grundlagen
- 5.7 Marketing
- 5.8 Evaluation, Monitoring



Erbauungsjahr der Wohnungen, bis 2000



5.1 Wohnbauplanungen – Baurechtliche Voraussetzungen



Laufende Planungen:

- Reichenbachstrasse
- Mittelfeld/Viererfeld

- Warmbächliweg
(KVA)
- Holligen/
Mutachstrasse
- Stöckacker-Süd

- Waldstadt Bremer
- STEK



5.2 Wohnungsneubau



Städtische Areale
werden bebaut:

- Bitziusstrasse
- Brünnen
- Centralweg 9/9a
- Eymattstrasse
- Feuerwehrkaserne
Viktoria
- Schönbergpark
- Tramdepot Burgernziel
- Zwyszigstrasse



Gesellschaften und Genossenschaften mit städtischer Beteiligung werden zum Wohnungsneubau angeregt.

Wohnungsbau in Dienstleistungszonen wird thematisiert

Innovative Wohnbauprojekte und preisgünstige Wohnungen werden gefördert:

- Stöckacker-Süd
- Prüfen, ob gemeinnützige Wohnbauträger durch Abgabe von Bauland bei Realisierung preisgünstiger Wohnungen unterstützt werden können



5.3 Wohnungserneuerung



Städtische Wohnungen
werden erneuert und
an heutige Wohnbe-
dürfnisse angepasst

Energetische Sanierung
von Wohnungen mit
städtischer Beteiligung

Unterstützungsmöglich-
keiten durch AfU



5.4 Kleinräumliche Verdichtung, Ersatzneubau



Verdichtungsmöglichkeiten städtischer und privater Areale werden überprüft



5.5 Umnutzungen, Rückführungen, Nutzung von bestehendem Wohnraum



Umnutzungen und
Rückführung in
Wohnnutzung

Überprüfen der Hand-
lungsmöglichkeiten bei
der Besitzstandes-
garantie

Stabilisierung der
Wohnungsbelegung

5.6 Rechtliche Grundlagen



Der bisher im WErG
geregelte Schutz von
Wohnraum vor
Umnutzungen wird auf
kommunaler Stufe
verankert

5.7 Marketing



Das Wohnstadt-
marketing wird
fortgeführt

Kontakte werden
gepflegt. Das Wissen
von Fachleuten wird in
die Wohnbauförderung
eingebracht.

Neue Einwohnerinnen
und Einwohner werden
angeworben



5.8 Evaluation, Monitoring



Ein Monitoring zur sozialräumlichen Stadtentwicklung wird eingerichtet

Es finden Erfolgskontrollen zur Wohnbaupolitik statt



Weiteres Vorgehen

Bis Ende Juni 2010: Direktionen konkretisieren die Handlungsmöglichkeiten zur Wohnbauförderung

August 2010: Dem Gemeinderat wird Bericht erstattet, welche Handlungsmöglichkeiten als Massnahmen umgesetzt werden sollen. Abklärungen werden erläutert.

Mitte 2012: Dem Gemeinderat wird Bericht erstattet, was mit den Massnahmen zur Wohnbauförderung erreicht wurde.